

## Projekt-Liste Geflügelzucht (Stand 05/2007)

- 1. Partizipative Entwicklung zu freiland- und masttauglichen Hühnerhybriden**, Schweisfurth-Stiftung (1. Phase 10-2006 – 6-2007, im Rahmen der Richtlinie Biodiversität des BMELV)  
Das Projekt hat die partizipative Entwicklung von Zuchtzielen durch Zuchtunternehmen, Tier- und Verbraucherschutz sowie Landwirten und Handel zum Ziel. Es sollen Gebrauchskreuzungen für die Zweinutzung aus freilandtauglichen Lege- und Mastlinien entwickelt werden, so dass keine männlichen Eintagsküken getötet werden.  
Kontakt: Dr. Anita Idel (Anita.Idel@t-online.de)
- 2. Feldleistungsprüfungen in Ökobetrieben**, Forschungsinstitut für die Biologie landwirtschaftlicher Nutztiere Dummerstorf (2005-2008)  
2005 startete im Forschungsbereich Genetik und Biometrie des Forschungsinstitutes für die Biologie landwirtschaftlicher Nutztiere ein Projekt zur Identifizierung von Kriterien für Feldprüfungen bei Geflügel. Inhalt sind die Entwicklung von Versuchsplänen und ein Probelauf der Feldleistungsdatenerhebung und -auswertung.  
Kontakt: Henrike Glawatz (Glawatz@FBN-Dummerstorf.de)
- 3. Eignung verschiedener Legehybriden in Bodenhaltung**, laufende Eignungsprüfungen im Lehr-, Versuchs- und Fachzentrum für Geflügel (LVFZ Geflügel Kitzingen)  
Im Lehr-, Versuchs- und Fachzentrum für Geflügel werden seit 2006 auch Legelinien auf ihre Eignung für die Bodenhaltung untersucht, über die bisher kaum Daten vorliegen (Dominant BlackD 109, schwarz befiederte Braunlegerhybride); diese wurde unter anderem im Rahmen des Netzwerks Ökologische Tierzucht und des Transnationalen Netzwerks ökologische Tierzucht als interessant für die Freilandhaltung identifiziert.  
Kontakt: Dr. Klaus Damme (Klaus.Damme@LfL.bayern.de)
- 4. Geschwisterkükenprojekt**, Interessengemeinschaft Biogeflügel e.V. (2004-2007, gefördert durch den Tierzuchtfonds)  
In dem Projekt der Interessengemeinschaft Biogeflügel e.V. in Kooperation mit Bioland Nordrhein-Westfalen sollen unter den gängigen Legelinien diejenigen identifiziert werden, deren männliche Geschwisterküken am ehesten mastfähig sind.  
Kontakt: Thomas Ingensand (Thomas.Ingensand-NRW@bioland.de)
- 5. Evaluierung von Hühnerlinien für Demeter-Betriebe, FiBL und Demeter Schweiz** (2006-2007, Finanzierung durch Albert Lehmann Biofutter, Verein zur Förderung anthroposophischer Institutionen, Geflügelzucht Hermenhof, Animalco AG Geflügelzucht, Verein für biologisch-dynamische Landwirtschaft, FiBL)  
In diesem Projekt werden verschiedene Hühnerlinien auf Ihre Tauglichkeit für Demeterbetriebe getestet. Neben Legeleistung und Futterverbrauch interessieren vor allem auch die Gefiederqualität und das Auslaufverhalten.  
Kontakt: Esther Zeltner (esther.zeltner@fiBL.org)
- 6. Vorwerkhuhn-Erhaltungszuchtring – ein Modellprojekt zur Erhaltung tiergenetischer Ressourcen beim Geflügel** (seit 1999, private Initiative, unterstützt von Lohmann Tierzucht)  
Als eine private Initiative wurde bei Vorwerkhühnern ein Erhaltungszuchtring gegründet ([www.erhaltungszucht-vorwerkhuhn.de](http://www.erhaltungszucht-vorwerkhuhn.de)), der in einer zuchtbuchgeführten Population durch gezielten Zuchttierausaustausch enge Verwandtschaftsverpaarungen vermeidet und damit dem Verlust genetischer Variabilität in der Population entgegenwirkt. Eine Option für eine wirtschaftliche Nutzung und damit ein Beitrag zur Stabilisierung dieser privaten Aktivität beim Vorwerkhuhn ist die Gebrauchskreuzung mit Leistungsgenotypen. Verwendet werden Hennen einer Braunlegerlinie der Lohmann Tierzucht GmbH. Die resultierenden Kreuzungstiere, die wir Kollbecksmoor Huhn genannt haben ([www.kollbecksmoorhuhn.de](http://www.kollbecksmoorhuhn.de)), werden nicht zur Weiterzucht verwendet. Die weiblichen Kreuzungstiere zeichnen sich durch ein gegenüber den Vorwerkhühnern wesentlich verbessertes Leistungsvermögen hinsichtlich der Legeleistung aus. Erste Ergebnisse der Nutzung der männlichen Nachkommen des Kollbecksmoor Huhn für die Mast lassen erwarten, dass auch in dieser Richtung Nutzungsmöglichkeiten erschlossen werden können. Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet durch Dr. Steffen Weigend aus dem Institut für Tierzucht Mariensee (FAL).  
Kontakt: Dr. Katrin Stricker (katrin.stricker@erhaltungszucht-vorwerkhuhn.de)